



Guten Morgen

Herrlich, herrlich, so ein ausführliches „Töurchen“ durch den Wald, hierzu-lande auch Bösch genannt. Wunderbares Wandern, nach Knotenpunkten oder nach gut sichtbaren Beschilderungen. So kommen der Wanderer und die Wanderin nicht vom rechten Pfad ab. Wer bringt alle diese Schilder an? Wer sorgt dafür, dass die Routenwegweiser immer vollständig sind? Ein Hoch auf diese Leute, von denen nicht wenige rein ehrenamtlich unterwegs sind. Interessant, dass man nach all den Jahren, die man durch die Wälder streift, noch nie einen bei der Arbeit gesehen hat. Halten sie es wie die Heinzelmännchen: Immer zur Stelle, nie zu sehen? Da sagen wir mal danke. Schön, dass es Euch gibt!

KURZ NOTIERT

Bürgerförderprogramm für Steckersolargeräte

ESCHWEILER Das Bürgerförderprogramm für Steckersolargeräte in Eschweiler (umgangssprachlich auch Balkonkraftwerke genannt) wurde vom Eschweiler Stadtrat in seiner Sitzung am 27. September beschlossen. Damit macht der Stadtrat den Weg zur Einrichtung des Förderprogramms frei. Der Start des Programms ist für 2023 vorgesehen. Antragstellungen werden ab dem offiziellen Start elektronisch – ausschließlich – über die Internetseite der Stadt Eschweiler möglich sein. Der genaue Termin und weitere Informationen zur Antragstellung werden rechtzeitig bekannt gegeben. Da die Förderung noch inaktiv ist, bittet die Stadt Eschweiler die Bürger darum, jetzt noch keine Anträge zu stellen, denn diese können noch nicht berücksichtigt werden.

Rückwärtsgang sorgt für böse Überraschung

ESCHWEILER Da hatte eine Autofahrerin wohl den Rückwärtsgang mit dem Vorwärtsgang verwechselt. Statt rückwärts aus der Parkbucht von einem Gelände eines Einkaufsmarktes an der Auerbachstraße in Eschweiler zu fahren, machte der Pkw einen Satz nach vorne und setzte ca. einen Meter tief auf ein Trafohäuschen auf. Gegen 16.40 Uhr erhielt die Feuerwehr den Notruf eines Augenzeugen, dass ein Auto auf eine Trafostation „gestürzt“ sei und der Kasten unter Strom stünde. Die Fahrerin blieb glücklicherweise unverletzt, das Trafohäuschen wurde leicht beschädigt. Die Feuerwehr informierte den Energieversorger. (irm) FOTO: DANIEL JÄGER/FEUERWEHR ESCHWEILER



Pkw prallt frontal gegen einen Baum

ESCHWEILER Eine Pkw-Fahrerin ist am Dienstagabend auf der Rue de Watrelos – in Richtung Alsdorf zwischen Auto Koch und der Mülldeponie Warden – von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt. Die Frau konnte sich noch selbst aus dem Wrack befreien. Als die Feuerwehr eintraf, fanden sie die Frau schwerverletzt im Feld liegend. Die Feuerwehrleute behandelten die Frau noch vor Ort und holten die Verletzte mit einer sogenannten Schleifkorbtrage aus dem abschüssigen Feld. Nach notärztlicher Versorgung wurde sie ins Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nach Aussage der Feuerwehr nicht. „Unfallursache war vermutlich ein Wildwechsel“, so Axel Johnen, Leiter der Eschweiler Feuerwehr. Während der Bergungsmaßnahmen war die L240 von 19 bis 20.20 Uhr gesperrt. (irm)

„Mir danze met Blauleet durch de Stadt“

Tollität in spe Kevin Schleip und Zerm Christoph Schmidt haben demnächst das Sagen in der närrischen Indestadt.

VON IRMGARD RÖHSELER

ESCHWEILER Da kann doch eigentlich nichts schief gehen, wenn ein Kriminaloberkommissar und ein Hauptbrandmeister und Notfallsanitäter „met Blauleet durch de Stadt danze“. Prinz und Zeremonienmeister sind gewählt und seitdem ist die KG Lustige Reserve im Ausnahmezustand. Zwei waschechte Karnevalisten aus ihren Reihen bilden das neue Prinzenzengespinn in Eschweiler. Reserve-Vorsitzender Kevin Schleip tauscht in der Session 2023/2024 seine Dienstkleidung gegen das prinzliche Ornat, und Reserve-Geschäftsführer Christoph Schmidt streift die Feuerwehruniform ab und schlüpft ins samtene Wamst des Zeremonienmeisters. Dass jetzt ihr lang gehegter Traum in Erfüllung geht, können die beiden kaum fassen. „Zwei lange Jahre mussten wir warten, ursprünglich wollten wir nämlich schon in der Session 2021/2022 antreten“, erzählt der zukünftige Narrenherrscher Kevin I. „Doch Corona hat auch uns einen Strich durch die Rechnung gemacht.“

Bewerbung im April 2016

Mit dem Brainstorming für eine mögliche Prinzenzeit begannen sie schon, als sie im April 2016 ihre Bewerbung ans Karnevalskomitee schickten. Spätestens, als sie 2015 mit Prinz Thomas (Weiland, ebenfalls Lustige Reserve) durch die Säle gezogen sind (Kevin im Prinzenstab und Christoph als Prinzenbläser) stand für sie endgültig fest, dass sie diesen Traum auch so schnell wie möglich (er-)leben möchten.

Kevin Schleip ist offiziell seit 1992



Seit Montagabend steht fest, wer das närrische Zepter in die Hand nimmt: Der künftige Narrenherrscher heißt Kevin Schleip (rechts), sein Zeremonienmeister wird Christoph Schmidt. Vor der Verkündung des Wahlergebnisses brachte Komitee-Vizepräsident Achim Schuster (links) dem angehenden Prinzenzengespinn ein Schnäpschen zur Beruhigung (kleines Bild).

FOTOS: IRMGARD RÖHSELER

Mitglied der Lustigen Reserve. „Ich wurde 1989 sozusagen in den Verein reingeboren, denn mein Vater Peter meldete mich erst im Verein an, bevor er zum Standesamt ging und mich ins Familien-Stammbuch eintragen ließ“, erzählt der 34-jährige amüsiert. „In unserer Familie spielt Karneval eine ganz große Rolle, mein Uropa war schon Mitglied der Lustigen Reserve, und mein Opa Josef Wendel, mein Vater Peter Schleip und nun ich sind schon in dritter Generation Vorsitzender unserer KG“, sagt er stolz und zückt eine kleine goldene Anstecknadel mit der Aufschrift „1. Vorsitzender“ aus der Tasche. „Die habe ich von meinem Opa geerbt und sie ist mein

Glücksbringer“, sagt er gerührt.

Seine karnevalistische Karriere in der KG Lustige Reserve begann er als dreijähriger Steppke in der Minitanzgruppe. 30 Jahre lang hob und wirbelte er später Mariechen durch die Luft, als Tanzoffizier des Kindertanzpaares, dann des Jugendtanzpaares und schließlich des großen Tanzpaares. Erst vor kurzem hat er die Tanzschuhe an den Nagel gehängt, um sich auf seine Prinzenzeit vorzubereiten.

Ganze Familie dabei

Dabei hat er Rückendeckung von seiner gesamten Familie: Seine beiden Kinder Marie (7 Jahre) und Luca (4 Jahre) begleiten ihren Papa als Pagenkinder und auch Ehefrau Julia möchte so oft wie möglich miterleben, wie „ihr Prinz“ seinen Traum lebt. Auch Vater Peter, Adjutant der Gesellschaft, und Mutter Petra, die die kleinen Pagen betreut, sind dabei, wenn demnächst der Prinzentross durch die Säle zieht.

Der künftige Zeremonienmeister Christoph Schmidt ist seit 2013 in der Lustigen Reserve aktiv und hat als Jugendvertreter, Zeugwart und seit 2021 als Geschäftsführer der Gesellschaft vielfältige Aufgaben. Er unterstützt beim Bühnenbau und kocht nebenher die Äzezupp für alle. „Karneval ist für mich mein

Leben“, beschreibt der 46-jährige Feuerwehrmann seine Leidenschaft fürs närrische Brauchtum.

Er war gerade mal sieben Jahre alt, als er Mitglied der Blauen Funken Eschweiler wurde. Als seine Familie damals von Aachen nach Röthgen zog, wurde „Klein-Christoph“ schnell mit dem Karnevalsvirus infiziert. Bei den Blauen Funken hat er Trompete gelernt. Vom blau-weißen Fanfarenkorps wechselte er zu den Regimentstrompetern der Bergrather Prinzen Gilde und unterstützte „Die Krötsch“ als Techniker. „Und so kam ich schließlich zu meiner Lustigen Reserve.“

Natürlich sind auch Ehefrau Manuela und seine gesamte Familie

an seiner Seite, wenn Christoph Seine Tollität Prinz Kevin I. mit dem Tuppstock ankündigt und ihn auf Schritt und Tritt begleitet.

Doch vorher gibt es noch viel zu tun, wenn auch das prinzliche Ornat und das Zerm-Kostüm in der Mache sind, die Prinzen-Lieder komponiert und getextet, der Prinzenstab gegründet und das Würfmaterial im eigenen Design gestaltet ist. „In den letzten Wochen haben wir zwei uns öfter gesehen, als unsere Familien uns zu Gesicht bekommen haben“, sagen sie unisono. Und die Planungen gehen weiter, bis zum ersten großen öffentlichen Auftritt am „Tag des Karnevals“ auf dem Eschweiler Marktplatz.

INFO

Prinzenwahl im Talbahnhof

Mit einer originellen Vorstellung überzeugten Kevin Schleip und Christoph Schmidt den Prinzenwahlausschuss. Das Ergebnis war einstimmig.

Zur Wahl schritten Bürgermeisterin Nadine Leonhardt (SPD), für das Karnevalskomitee Achim Schuster, René Costantini, Christian Wolny und Harald Ripp, die Komitee-

Ehrenmitglieder Rudi Bertram und Walter Münchow, sowie die Komitee-Mitglieder Frank Esser (Ulrich Hehrath), Tobias Wienands (Narrenzunft), Ralf Hesselmann (Lätitia Weisweiler), Ewald Sparwasser (Grüne Funken), Christoph Klöckner (Trammehülle), Simon Hendriks (Scharwache) und Albert Schönenborn (Onjekauchde) und die deftigen Bürgerinnen Anja Groth (Liebfrauenshule), Tonja Bramhoff (EGS Stadtmitte) und Michaela Silbernagel (Realschule Patternhof).

Die Familien Schleip und Schmidt leben den Eschweiler Karneval mit Leib und Seele. „Mit alle Mann“ geht's demnächst durch die Hallen und Säle.

Bald steht ein Schwimmcontainer in Stolberg

Um die Schwimmfähigkeit von Kindern zu erhöhen, setzt das Land NRW auf ein mobiles Angebot. Standort in der Innenstadt.

VON CAROLINE NIEHUS

STOLBERG Der gewöhnungsbedürftige Name „Narwali“ lässt einiges an Interpretationsspielraum und könnte wohl für alles Mögliche stehen. Tatsächlich haben sich die Erschaffer dieses Namens dabei allerdings etwas gedacht: Im Wort stecken sowohl die Buchstaben NRW als auch das Tier Wal – kombiniert steht Narwali für den landesweit ersten Schwimmcontainer in Nordrhein-Westfalen.

Grundschulen sollen profitieren

Dieser ist aktuell noch in Dülendersdorf zu finden, wird bald aber in Stolberg auftauchen. „Im Bereich der Innenstadt soll Narwali vor allem den beiden Grundschulen zur Verfügung stehen“, erläutert Tobias Schneider. Der städtische Pressesprecher kann allerdings noch nicht spezifizieren, an welchem Standort der Container genau aufgebaut wird. Dazu befindet man sich

innerhalb der Verwaltung zurzeit in der Abstimmung.

Er braucht in jedem Fall eine

ebene Fläche mit einer Größe von 15 mal 20 Metern. Auf diese passt der Aufbau in T-Form, der das

Schwimmbecken und einen Umkleidecontainer umfasst. „Voraussichtlich wird der Container ab Ende

November in Stolberg stehen“, wirft Schneider einen Blick voraus. Zwei Monate steht er der Hermannschule und der Grundschule Grüentalstraße dann zur Verfügung.

„Mit dem Schwimmcontainer setzen wir die Barriere zu einem ersten Wasserkontakt so niedrig wie möglich“, zeigt sich Schneider überzeugt von dem Konzept. Da vor allem Grundschüler von dem Angebot profitieren, seien so erste Erfahrungen mit Wasser möglich.

Dass Stolberg mit dem Schwimmbad Glashütter Weiher – anders als Eschweiler – über ein nutzbares Hallenbad verfügt, sieht Tobias Schneider nicht als Argument gegen den Schwimmcontainer. „Es macht trotzdem Sinn, das gut funktionierende Schulschwimmen zu erweitern beziehungsweise zu ergänzen.“ Nach seiner Station an der Vicht wird Narwali voraussichtlich nach Heinsberg weiterschweben und dort zum Einsatz kommen, um die Schwimmfähigkeit von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter zu erhöhen.



Der landesweit erste Schwimmcontainer steht aktuell noch an der Grundschule Lendersdorf. Bald wird er in Stolberg zu finden sein.

FOTO: DPA